

BVG-Rating

Auf die Gesundheit, liebe Kasse!

Ratings sind wichtige Entscheidungshilfen. Zudem fördern sie den Wettbewerb. Das Problem: Die bestehenden BVG-Ratings sind vergangenheitsbezogen. Gesucht sind aber Kassen, die fit sind für die Zukunft. Es braucht neue Ratings. *Von Susanne Kapfinger*



Weihnachten steht vor der Türe und mit Silvester der Aufbruch in ein neues Jahr. Zeit also für Reflexionen bevor neue Aktionen folgen. Wie gut oder schlecht waren die Leistungen der beruflichen Vorsorge?

Leistung lässt sich messen, genauso wie im Sport. Das wurde in der Vergangenheit auch getan. Dazu gibt es bereits verschiedene Ratings. Dennoch: Die Schweiz hat zu wenig Ratings, welche die Einrichtungen der 2. Säule bewerten. Vor allem: Die existierenden PK-Ratings messen nicht das Wesentliche, die zukünftige Leistungsfähigkeit einer Kasse. Wichtig wäre zu wissen, wie es um den Gesundheitszustand der Vorsorgeeinrichtungen steht.

Kannibalisierende Leistungen

Es gibt zwar das Pensionskassen-Rating vom «Tages-Anzeiger». Dieses misst die reglementarischen und die effektiven Leistungen von Vorsorgeeinrichtungen aus Sicht des Arbeitnehmers. Die Beratungsfirma Mercer, die das Rating erstellt, stützt sich dabei auf 22 Kriterien.

Das Problem: Weil im TA-Rating die effektiven Leistungen zählen, schneiden Kassen, die Sparmassnahmen einleiten, schlechter ab. Kassen, die auf sich verändernde Rahmenbedingungen, wie beispielsweise die längere Lebenserwartung ihrer Versicherten oder tiefe Zinsen, nicht reagieren, schneiden besser ab. Was nützt dem Versicherten aber die beste Leistung, wenn die Kasse damit kannibalisiert wird?

Fehlende Gesamtvorausschau

Dann gibt es noch das PK-Rating der «Sonntags-Zeitung». Die damit beauftragte Beratungsfirma Weibel Hess & Partner bewertet hier Lebensversicherer und unabhängige Sammelstiftungen zum Teil gesondert in den Kategorien Anlagerendite, Verzinsung der Alterskapitalien, Kosten, Servicequalität sowie effizienteste Verwaltung.

Dies ist zwar ein guter Vergleichstest. Die Unterschiede bei der Rendite, der Verzinsung und bei den Umwandlungssätzen sind sehr gross. Leider fehlt hier aber noch der letzte Schritt: Das Gesamtrating.

Die bekannten Ratings des Tages-Anzeigers und der Sonntags-Zeitung prüfen die Vorsorgeeinrichtungen auf Herz und Niere. Das sind nur Teiluntersuchungen. Wichtig ist der Gesundheitsbericht.

Der springende Punkt ist doch, wie weit die Kasse in diesem Zustand laufen kann? Die Wahrscheinlichkeit, dass man mit sehr tiefen Risiko- und Verwaltungskosten, höchster Servicequalität, Verzinsung und Umwandlungssätzen weit kommt, ist nämlich gering.

Ranglisten sind gut. Es ist wie im Sport, sie dienen als Ansporn, besser zu werden. Die BVG-Branche braucht nun dringend ein «Nachhaltigkeits»-Rating, um zu wissen, welche Kasse im Stande ist in 10, 20 Jahren die aktuellen Leistungsversprechen einzuhalten. Das wäre das beste Weihnachtsgeschenk. ♦

IN DIESER AUSGABE

Retrozessionen

Vorsorgeeinrichtungen müssen mehr Druck ausüben. [Seite 3](#)

Lebenserwartung

Die Rente hängt wesentlich von der Lebenserwartung ab. Hier findet sich aber kein Konsens. [Seite 4](#)

Sozialhilfe

Private Organisationen unterstützen das öffentliche System vor allem mit Beratungshilfen. [Seite 10](#)

Lei - se rie - selt der Schnee - eh ...

Auf www.pkrueck.com gibt's ab sofort wieder Schnee bis in die Niederungen.
Wir wünschen Ihnen frohe, weisse Weihnachten und «es guets Nois»!

pk:rück
Rückdeckung von Pensionskassen